

Fragen und Antworten der Online-Konferenz „Windenergie und Artenschutz. Miteinander statt gegeneinander – wie kann das gelingen?“ vom 29. Oktober 2020.

Themenkomplex betroffene Arten, Kollisionsgefährdung, Eintrittswahrscheinlichkeit, Maßnahmen

Frage: Der "kurzfristige" Artenschutz in Bezug auf WEA-Bau beschränkt sich nicht "nur" auf Greifvögel, schon gar nicht im Wald.

Antwort Kathrin Ammermann: Es gibt eine Liste kollisionsgefährdeter Arten z.B. in Länderleitfäden oder im sog. Helgoländer Papier. Diese wurde auf Basis verschiedener Parameter erstellt (inb. Mit dem Ziel die weitreichende Regelung fachlich valide handhabbar zu machen.

Frage: Wie sieht es denn die Gefahr der Windkraftanlagen für Fledermäuse aus? Diese sind von ihrem Gefährdungsgrad gesehen ja höchst relevant

Antwort Kathrin Ammermann: Das ist richtig. Fledermäuse sind durch das Tötungsverbot nach § 44 BNatSchG auch ebenso geschützt, wie die Vögel. Auf Basis langjähriger Forschungen wurden tatsächlich Todefunde gemacht und Abschaltalgorithmen (Abschaltvorgaben) entwickelt, die in Abhängigkeit von Windgeschwindigkeit und Temperatur entwickelt wurden (Vorhaben ReneBat I – III). Inzwischen wurde das Tool (ProBat) mehrfach weiterentwickelt und aktualisiert und kommt in einigen Bundesländern zum Schutz von Fledermäusen zum Einsatz. Ende November 2020 soll eine neue Version (7.0) veröffentlicht werden.

In anderen Ländern sind pauschale Abschaltungen vorgesehen.

Fledermäuse fliegen in der Regel nicht bei starkem Wind, sodass die Abschaltvorgaben zumeist Zeiten betreffen, in denen die Energieausbeute der Anlagen ohnehin gering ist.

Frage: An Frau Ammermann: Gibt es eine zielgerichtete Forschung zu Schlagopfern?

Antwort Kathrin Ammermann: Schlagopfer werden nicht regelmäßig oder systematisch erhoben; das ist eher die Ausnahme oder z.B. Gegenstand von Forschung (z.B. PROGRESS 2016), u.a. da die Schlagopfersuche sehr aufwändig ist. Ggf. bieten weiterentwickelte technische Systeme auch in diesem Bereich zukünftig die Möglichkeit, die Kenntnisse zu verbessern (z.B. Wärmebildkameras) oder auch die Auswertung von Telemetriedaten – allerdings einzelner besonderer Tiere.

Frage: Ein Lottohauptgewinn hat eine sehr geringe Eintrittswahrscheinlichkeit - warum glauben Sie bei einer methodisch vergleichbaren Fragestellung - Rotmilan-Kollision an WEA - eine sehr hohe Eintrittswahrscheinlichkeit vorhersagbar sein soll? Zahlenbeispiel??

Antwort Kathrin Ammermann: Die Beurteilung des Tötungsrisikos ist nicht generell zu treffen, sondern bezogen auf die Konstellation am Ort des Vorhabens, mit der dortigen Ausstattung des Lebensraumes und vor allem anhand des Artenvorkommens und der Vorbelastung, ggf. dem Anlagentyp. Daher ist ein Vergleich mit der Wahrscheinlichkeit eines Lottohauptgewinns nicht passend.

Frage: @ Frau Ammermann: Bietet akustische Abschreckung von der Anlage ausgehend eine mögliche Option?

Antwort Kathrin Ammermann: Dazu gibt es bislang keine echten Erfahrungen mit in Deutschland betroffenen Arten/ gruppen. Wir schätzen die Wirksamkeit kritisch ein, da aus anderen Einsatzbereichen akustischer Vergrämung durchaus Gewöhnungseffekte bekannt sind. Eine Überprüfung wäre interessant jedoch durchaus sehr aufwändig und auch langwierig. Zudem stellt sich bei akustischen Signalen auch die Frage der Akzeptanz z.B. der Nachbarschaft sowie möglicher Störeffekte für Vögel.